



Datum: 15.04.2015
Dezernat/Amt: Dezernat 1
AZ/Bearbeiter.: 1/30-787.52 / Joachim Kruschwitz
Vorlage: 658/2015

SITZUNGSVORLAGE

Thema:	Angelegenheiten der Flughafen Friedrichshafen GmbH; Geschäftsbericht 2014
---------------	--

frühere Beratungen:	Geschäftsbericht 2013 am 18.11.2014 – Drs. 586/2014 –; Beschluss des Kreistags vom 20.11.2014 – Drs. 523/2014 –
---------------------	--

Anlagen:	Geschäftsbericht 2014 der FFG – im Ratsinfo -
----------	---

Sachvortrag :	ELB Joachim Kruschwitz GF Gerold Tumulka (FFG)	Zeitdauer (ca.):	15 Min.
---------------	---	------------------	---------

Beschlussvorschlag:	<ol style="list-style-type: none">1. Der Kreistag nimmt den Geschäftsbericht 2014 der Flughafen Friedrichshafen GmbH zur Kenntnis.2. Der Landrat wird beauftragt, in der Gesellschafterversammlung der Flughafen Friedrichshafen GmbH,<ol style="list-style-type: none">a) das Jahresergebnis 2014 festzustellen,b) den Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von 480.185,15 € zusammen mit dem Verlustvortrag aus den Vorjahren in Höhe von 16.029.985,60 € auf neue Rechnung vorzutragen;c) Aufsichtsrat und Geschäftsführer Entlastung zu erteilen.
----------------------------	---

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Verwaltung und Kultur	Vorberatung	06.05.2015	nicht öffentlich
Kreistag	Beschluss	19.05.2015	öffentlich

Finanzielle Auswirkungen:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
Kosten:	<input type="checkbox"/> einmalige Kosten	Betrag:	Euro
	<input type="checkbox"/> jährliche Folgekosten	Betrag:	Euro
	<input type="checkbox"/>		
Einnahmen:	<input type="checkbox"/> einmalige Einnahme(n)	Betrag:	Euro
	<input type="checkbox"/> laufende (jährlich)	Betrag:	Euro
	<input type="checkbox"/>		
Mittelbereitstellung im Haushalt:	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	
	HHSt.:		
	Bez. HHSt.:		
Zur Verfügung stehende Mittel (Planansatz und Haushaltsausgabenrest lfd. Jahr):			Euro
ggf. noch bereit zu stellen:			Euro
Deckungsvorschlag:	<input type="checkbox"/> VWH	<input type="checkbox"/> VMH	
	<input type="checkbox"/>		
	HHSt.:		
	Bez. HHSt.:		

Medien:	<input checked="" type="checkbox"/> PowerPoint	<input type="checkbox"/> pdf-Datei	<input type="checkbox"/> CD/DVD	<input checked="" type="checkbox"/> Stick
Sofern Präsentationen erforderlich werden, teilen Sie dies der Geschäftsstelle Kreistag bitte spätestens einen Arbeitstag vor der jeweiligen Sitzung mit.				

Elektronisch mitgezeichnet von:		
<input checked="" type="checkbox"/> Landrat	<input checked="" type="checkbox"/> Dezernat 1	<input type="checkbox"/> Dezernat 2
<input checked="" type="checkbox"/> Dezernat 3	<input type="checkbox"/> Dezernat 4	<input type="checkbox"/>

1. Vorgeschichte:

Der Bodenseekreis ist neben der Stadt Friedrichshafen u. a. Gesellschafter der Flughafen Friedrichshafen GmbH (FFG). Am Stammkapital der FFG von insgesamt 21.272.000 € waren bis zur Eintragung im Handelsregister am 16.10.2014 folgende Gesellschafter beteiligt:

Gesellschafter bis 16.10.2014	Stammkapital	Anteil
VIE International Beteiligungsmanagement Ges.m.b.H.	5.350.000 €	25,15 %
Stadt Friedrichshafen	3.059.000 €	14,38 %
Landkreis Bodenseekreis	3.059.000 €	14,38 %
Land Baden-Württemberg	2.647.000 €	12,44 %
ZF Friedrichshafen AG	1.994.000 €	9,37 %
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	1.897.000 €	8,92 %
Luftschiffbau Zeppelin GmbH	1.635.000 €	7,69 %
Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben	731.000 €	3,44 %
DADC Luft- und Raumfahrt Beteiligungs GmbH (<i>vormals Dornier</i>)	450.000 €	2,12 %
MTU Friedrichshafen GmbH	450.000 €	2,12 %
Summe:	21.272.000 €	100,00 %

Die Interessen des Bodenseekreises im Aufsichtsrat der FFG wurden von Herrn ELB Joachim Kruschwitz und - bis 31.03.2014 - von Herrn Kreisrat Dieter Hornung vertreten.

Erhöhung des Stammkapitals

Am 17.07.2012 hatte der Kreistag eine Erhöhung des Stammkapitals der FFG um 10 Mio. € beschlossen und sich hieran mit 3,4546 Mio. € zu beteiligen. In gleicher Höhe sollten sich die Stadt Friedrichshafen und mit 3,0908 Mio. € die ZF Friedrichshafen AG beteiligen. Diese Kapitalerhöhung scheiterte jedoch zunächst am Veto des Gesellschafters VIENNA International Beteiligungs-GmbH des Flughafens Wien (VIE), der mit 25,1 % am Stammkapital der FFG über eine sog. Sperrminorität verfügte.

Nachdem die beabsichtigte Kapitalerhöhung nicht zustande kam, gewährten die Gesellschafter Bodenseekreis und Stadt Friedrichshafen ihre Anteile als Gesellschafterdarlehen, mit dem Ziel, diese Darlehen in Eigenkapital der FFG umzuwandeln.

Übernahme der VIE-Anteile

Im Frühjahr d. J. bot die VIE den Gesellschaftern schließlich an, ihre Anteile veräußern zu wollen.

Mit Beschluss des Kreistags vom 22.07.2014 erwarben der Bodenseekreis und die Stadt Friedrichshafen den VIE-Anteil je zur Hälfte. Die Übernahme dieser Anteile wurde am 20.08.2014 notariell beurkundet und am 16.10.2014 ins Handelsregister eingetragen.

Demnach sind die Beteiligungsverhältnisse wie folgt:

Gesellschafter seit 16.10.2014	Stammkapital neu	
	in T€	in %
Stadt Friedrichshafen	5.734,00	26,96
Landkreis Bodenseekreis	5.734,00	26,96
Land Baden-Württemberg	2.647,00	12,44
ZF Friedrichshafen AG	1.994,00	9,37
Technische Werke Friedrichshafen GmbH	1.897,00	8,92
Luftschiffbau Zeppelin GmbH	1.635,00	7,69
Industrie- und Handelskammer Bodensee-Oberschwaben	731,00	3,44
DADC Luft- und Raumfahrt Beteiligungs GmbH (<i>vormals Dornier</i>)	450,00	2,12
MTU Friedrichshafen GmbH	450,00	2,12
Summe:	21.272,00	100,00

Kapitalherabsetzung und -erhöhung

Am 20.11.2014 beschloss der Kreistag ferner, das Stammkapital der FFG um die aufgelaufenen Verlustvorträge herabzusetzen. Gleichzeitig sollten die der FFG gewährte Gesellschafterdarlehen in Stammeinlagen umgewandelt werden.

Der hierzu notwendige Beschluss aller Gesellschafter der FFG wurde allerdings erst am 10.02.2015 gefasst, so dass diese Kapitalmaßnahmen im Jahre 2014 noch nicht wirksam wurden und für das Betriebs- und Rechnungsergebnis 2014 noch nicht relevant waren.

2. Geschäftsbericht 2014 der FFG

Wirtschafts- und Verkehrslage 2014

Nach dem Konjunkturunbruch von 2008/2009 befindet sich die deutsche Wirtschaft wieder auf Wachstumskurs. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag mit + 1,5 % höher als im Vorjahr und damit auch über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre (Statistisches Bundesamt).

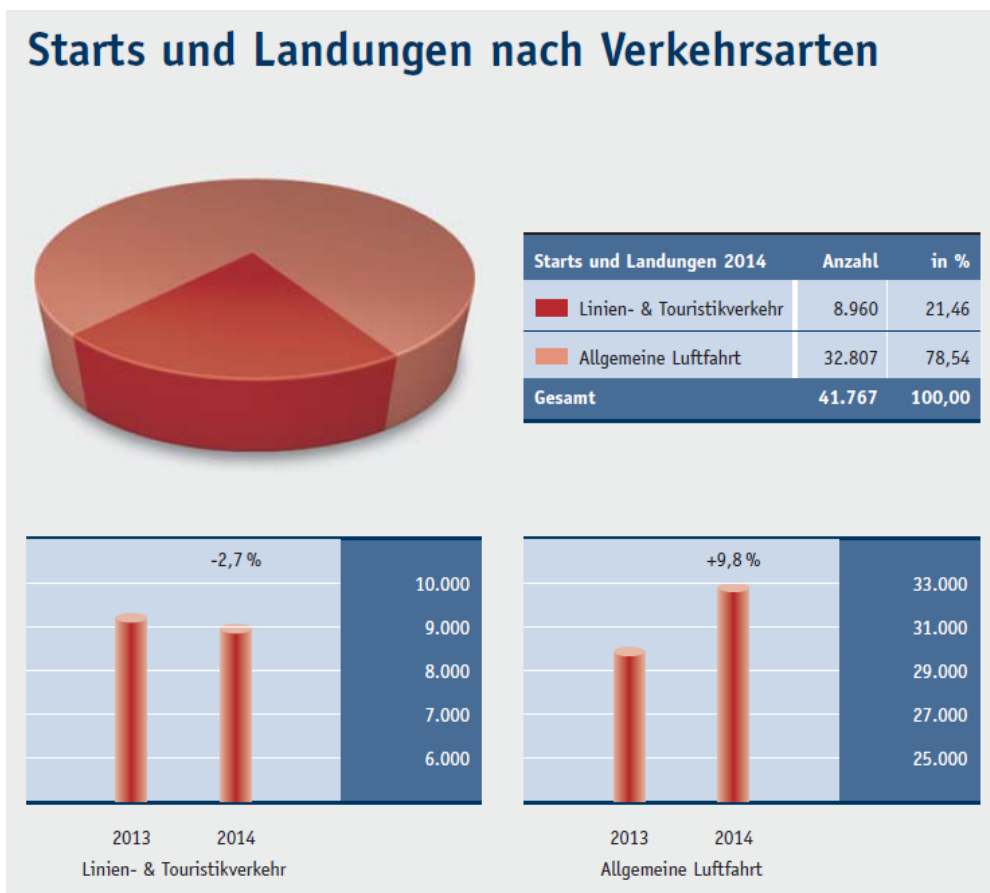
2014 begrüßten die 22 internationalen Verkehrsflughäfen in Deutschland 3 % mehr Passagiere als im Vorjahr. Wachstumstreiber waren dabei die interkontinentalen Verkehre, die nach einer stagnierenden Entwicklung mit 5,6 % wieder deutlich zunahmen. Die Verkehre zu den europäischen Zielen, die für rund zwei Drittel des Aufkommens verantwortlich zeichnen, konnten dabei um 3,1 % zulegen, während die Verkehre zu innerdeutschen Zielen nach Jahren des Rückgangs um 0,8 % leicht zunahmen.

2014 war besonders für die großen deutschen Flughäfen ein gutes Jahr. Die größten Zuwächse konnte laut Berechnungen des Bundesverbandes der Deutschen Luftverkehrswirtschaft (BDL) vor allem der Auslandsverkehr in europäische Zielländer, allen voran Griechenland (+16,9 %) nach dem Einbruch 2010 (-10,9 %) verbuchen. Im Interkontinentalverkehr punkteten in erster Linie Destinationen wie der Nahe Osten, Asien und Amerika. Bei den kleineren Regionalflughäfen ging der Trend jedoch in die entgegengesetzte Richtung mit teils drastisch rückläufigen Zahlen bei den Passagierzahlen wie zum Beispiel die Flughäfen Weeze (-30 %), Memmingen (-11 %) oder Karlsruhe/Baden-Baden (-7 %) zeigen.

Geschäftsverlauf und Entwicklung der Branche

Wirtschaftslage, Krisen oder andere Ereignisse, die zu Flugausfällen, Streckenstilllegungen und Flugplanausdünnungen führen, beeinflussen in einem hohen Maß die wirtschaftliche Entwicklung des Luftverkehrs. 2013 führten am Flughafen Friedrichshafen unter anderem ein langer harter Winter, die politischen Krisen in Ägypten, Streiks oder die Insolvenz der türkischen Fluggesellschaft *Sky Airlines* zu rückläufigen Passagierzahlen.

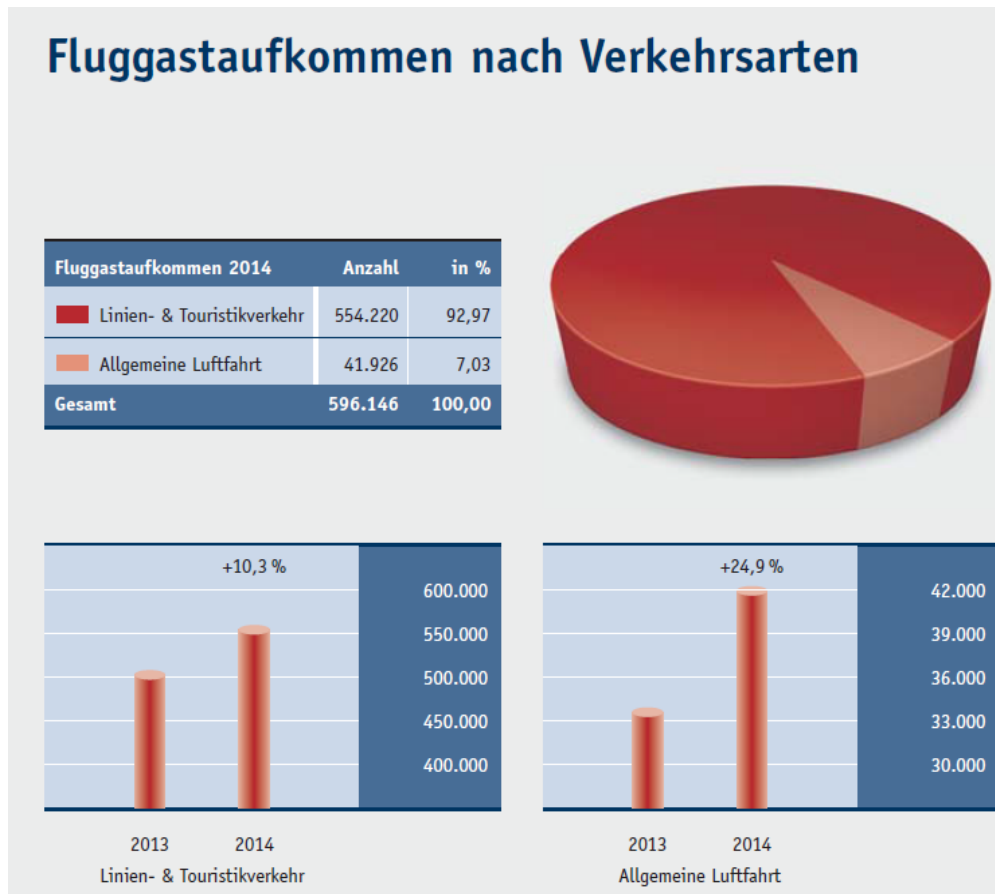
2014 befand sich die Luftverkehrsbranche weiterhin unter Druck. Vor allem die kleineren Regionalflughäfen mussten teils massive Rückgänge bei den Passagierzahlen hinnehmen. Trotz des vorherrschenden Trends rückläufiger Passagierzahlen an kleineren Flughäfen wurden in Friedrichshafen 2014 insgesamt 596.146 Fluggäste gezählt. Dies entspricht einem deutlichen Passagierwachstum von 11,2 % gegenüber dem Vorjahr und sogar 7,4 % über den eigenen Planungen.



Gründe für diese positive Verkehrsentwicklung waren auf die erfreuliche Entwicklung bereits etablierter Airlines wie *airberlin*, *Lufthansa*, *Germania* und anderer zurückzuführen, die ihre Passagierzahlen weiter steigern konnten. Auch der langjährige Home-Carrier am Bodensee-Airport *InterSky*, der 2013 mit schwacher Nachfrage zu kämpfen hatte, konnte sich 2014 deutlich mit steigenden Fluggästen erholen. Zuwächse gab es auch für die *Lufthansa* auf ihrer Strecke nach Frankfurt.

Zudem ist es unserem Flughafen 2014 gelungen, mit *Germania* und *British Airways* zwei namhafte Unternehmen anzusiedeln, die zu interessanten touristischen Destinationen fliegen, wie Kreta und das ägyptische Hurghada, das nach längerem krisenbedingtem Ausfall 2014 wieder im Sommerflugplan 2014 zu finden war. Im Skitourismus hat die neue Fluggesellschaft *British Airways* seit Dezember 2014 eine Linienverbindung von London-Gatwick

zwei Mal wöchentlich nach Friedrichshafen und retour etabliert, die auch für Städtetouristen für einen Kurzurlaub nach London interessant ist.



Das erste Halbjahr 2014 war am Flughafen Friedrichshafen durch unterschiedliche Widrigkeiten geprägt: Trotz schwachem Winter wurde der Winterflugplan fast vollständig von den Airlines geflogen, während im April und Mai der Verkehr nachließ. Für den Flugverkehr fiel die Ostersaison praktisch aus und führte zu einer Verschiebung des Beginns der Sommersaison durch die Veranstalter. Im Gesamtbild konnte im ersten Halbjahr Zuwächse von 13.000 Passagieren im Vergleich zu 2013 verzeichnet werden, was einer Steigerung von 5,3 % entspricht.

Die stärksten Verkehrszuwächse werden wieder im dritten Quartal verbucht. So wurde die Strecke nach Tunesien nach zweijähriger Absenz ins Flugprogramm saisonal durch *Tunis Air* wieder aufgenommen. Neben den Destinationen von *Germania* mit Kreta und Hurghada wickelte *airberlin*, wie bereits in den Vorjahren, ihr Sommerprogramm auf die Balearen ab. Während andere Flughäfen erheblich von Streckenstreichungen der *airberlin* betroffen waren, ist die Kontinuität dieser Fluglinie bei und ein eindeutiges Bekenntnis für den Standort und die Vierländer-Region Bodensee.

Erfreulich entwickelte sich auch *Turkish Airlines*. Nach nur elf Monaten seit dem Erstflug im Mai 2013 zum internationalen Drehkreuz Istanbul stockte die Airline im Sommer 2014 ihre Frequenzen von 4 auf 5 wöchentliche Verbindungen auf.

Im Winterflugplan konnte das touristische Programm zu den Kanarischen Inseln stabilisiert, und die Flüge nach Hurghada wieder aufgenommen werden. Im Winter sorgten die bewährten Skiflüge von *Monarch Airlines* von London und Manchester, *Transavia* von Rotterdam und die *British Airways* mit Linienflügen von und nach London-Gatwick für rund 32.000 Pas-

sagiere, welche die Angebote und Skiverbindungen des Bodensee-Airports als Gateway zu den Skigebieten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein nutzten.

Im Herbst 2014 nahm der Flughafen Friedrichshafen den Luftfrachtbetrieb neu auf. Mit dem Cargo-Angebot der Firma *Apron* aus Stuttgart als Kooperationspartner des Flughafens konnte eine weitere Nische erschlossen werden, welche die bestehenden Verbindungen der Fluggesellschaften am Bodensee-Airport weiter stärken werden.

Fluggäste ab Friedrichshafen profitierten auch 2014 von einer großen Destinationsvielfalt mit 37 Zielen in 17 Ländern. Insgesamt wurden am Flughafen Friedrichshafen im Linienverkehr mit 7.070 Starts und Landungen um 4,4 % weniger Flugbewegungen als im Vorjahr registriert, da die Fluggesellschaften oft größeres Fluggerät einsetzen. Auf den Flügen befanden sich jedoch 13 % mehr Passagiere. Im Touristikverkehr konnte die Zahl der Flugbewegungen auf 1.890 erhöht werden (+4,4 %), was einer Steigerung der Fluggäste um 10,3 % entspricht.

Zu den beliebtesten Urlaubsdestinationen gehörten 2014 an erster Stelle die Türkei, gefolgt von den Balearen sowie den Kanarischen Inseln. Die Vorarlberger Fluggesellschaft *InterSky* war auch im vergangenen Jahr wieder für den Großteil der Verkehre am Flughafen Friedrichshafen verantwortlich (21,3 %). Es folgten, gemessen am Marktanteil, etablierte Fluglinien wie *Hamburg Airways* (17,2 %), *Lufthansa* (16,9 %), *Germania* (6,6 %), *Germanwings* (6,5 %) und *airberlin* (5,9 %).

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2014 wurden Investitionen ins Anlagevermögen in Höhe von 1.143 T€ getätigt. Größte Investitionen waren die Anschaffung einer Verkehrsplanungssoftware, die Umrüstung der Landbahnbeleuchtung auf LED-Technologie sowie die Anschaffung von drei gebrauchten Fluggasttreppen und eines gebrauchten Bodenstromaggregats. Zudem wurden neue Kameraüberwachungsanlagen installiert, um die geltenden Sicherheitsstandards zu erfüllen. Die beschriebenen Investitionen und die Abschreibungen reduzierten das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 1.268 T€.

Das Eigenkapital hat sich um den im Berichtsjahr erwirtschafteten Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 480 T€ auf rund 5.765 T€ verringert. Die Eigenkapitalquote der FFG beträgt per 31. Dezember 2014 rund 16 %.

Die langfristigen Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr 2014 leicht reduziert. Ursache hierfür ist die vertragliche Inanspruchnahme der Pensionsrückstellung. Sonstige Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr 2014 gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Gründe hierfür sind die Zunahme der Rückstellungen im Bereich für unberechnete Lieferungen und Leistungen sowie die Zunahme der Rückstellungen für Überstunden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich weiter reduziert. Die Reduktion ist auf die vertraglich vereinbarten Tilgungen in Höhe von 1.208 T€ sowie auf die Tilgung eines endfälligen Darlehens in Höhe von 1.000 T€ zurückzuführen. Zur Sicherung der Liquidität nahm die FFG bei der Stadt Friedrichshafen sowie beim Landkreis Bodenseekreis jeweils ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 3.455 T€ (Laufzeit: 28.02.2015) auf.

Die Bilanzsumme hat sich in 2014 gegenüber dem Vorjahr um 2.726 T€ reduziert.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 2014 1.973 T€ (Vj. 990 T€). Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit betrug 2014 -1.129 T€ (Vj. -694 T€) und der aus der Finanzierungstätigkeit -1.813 T€ (Vj. 430 T€).

Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse setzen sich aus den drei Bereichen „operative Kernerlöse“, „operative Zusatzerlöse“ und „Non-Aviation-Erlöse“ zusammen. Die Umsatzerlöse der FFG stiegen 2014 gegenüber dem Vorjahr von 10.678 T€ um 483 T€, also rund 4,5 %, auf 11.161 T€.

Umsatzsteigerungen gab es bei operativen Kernerlösen sowie den Non-Aviation-Erlösen. Die operativen Kernerlöse steigen gegenüber dem Vorjahr um 11,2 %. Das Wachstum spiegelt den Anstieg der Passagiere in Höhe von 11,2 %. Die operativen Kernerlöse pro Passagier sind unverändert.

Der milde Winter im Jahr 2014 sorgte dafür, dass die operativen Zusatzerlöse rund 11 % unter dem Vorjahresniveau liegen. Hier waren es weniger Flugzeug-Enteisungen, die aufgrund der Witterungsverhältnisse nur unter dem Vorjahresniveau durchgeführt werden konnten. Die Steigerung der Non-Aviation-Erlöse betrug rund 1,8 %. Die Parkerlöse stiegen um rund 14,9 % (ohne Parkerlöse der Mieter). Dementgegen steht eine Reduzierung der Erlöse um circa -3,9 aus der Vermarktung von Werbeflächen in und am Flughafen.

Die verminderten Materialaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus geringeren Verbrauchsmengen in den Bereichen Gas, Wasser, Fernwärme, Treibstoff und Enteisungsmittel.

Bei den Leistungen für Flugzeugreinigung, für Brandschutz sowie Flugbetriebstechnik musste hingegen mehr ausgegeben werden. Der Personalaufwand stieg um rund 276 T€ gegenüber dem Vorjahr an. Dies resultierte unter anderem durch Ausbau des Personalstands, Überstunden zur Bewältigung des gestiegenen Verkehrsaufkommens in den Sommermonaten und dem Entschluss, die Weihnachtsgratifikation den Mitarbeitern wieder in voller Höhe auszus zahlen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten um rund 22 T€ gesenkt werden.

Da im 2014 mehr Fluggäste im Linien- und Touristikverkehr registriert wurden jedoch gleichzeitig weitere Optimierungen umgesetzt werden konnten, kam es verglichen mit dem Vorjahr zu einer Verbesserung des operativen Ergebnisses vor Zinserträgen und Zinsaufwendungen sowie vor Steuern (EBIT). Das EBIT hat sich von -71 T€ im Vorjahr auf +350 T€ im Geschäftsjahr 2014, also um 421 T€ verbessert.

Der EBITDA liegt unverändert im positiven Bereich bei 2.663 T€ und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr weiterhin positiv entwickelt; infolgedessen benötigt die FFG keinerlei Betriebsbeihilfen.

Die FFG schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von **480 T€** (Vj. 1.199 T€) und einer positiven Abweichung zur Planung um rund 194 T€ ab. Mit dem Erreichen eines positiven Betriebsergebnisses ist ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung der FFG erreicht worden.

Risikomanagement

Seit 2001 hat die FFG ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Ein Team von erfahrenen Mitarbeitern analysiert in regelmäßigen Abständen Gefahrenpotenziale, bewertet diese, macht Vorschläge zur Risikobewältigung und berichtet an die nächsthöhere Ebene - die Geschäftsführung. Finanzwirtschaftliche Unternehmensplanungen und andere Informationssysteme unterstützen das Risikomanagement der FFG. 2014 wurden insgesamt vier Risikoberichte erstellt und in die Quartalsberichte an den Aufsichtsrat sowie die Gesellschafter eingearbeitet.

2014 haben sich keine grundsätzlichen Änderungen bezüglich der Risikoeinstufung für existenzbedrohende Risiken ergeben. Als existenzbedrohend wird weiterhin das Risiko „Luftfahrthaftpflicht, Krieg und Terror“ angesehen, welchem durch eine weitere Aufstockung der Versicherungssumme unter Risiko- und Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten kaum sinnvoll begegnet werden kann. Ferner wurde das Risiko „Liquidität“ im Berichtsjahr weiterhin in jedem Quartal als entwicklungsbeeinträchtigend eingestuft.

Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Die *KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft* hat den Jahresabschluss 2014 geprüft und der FFG mit Datum vom 10.02.2015 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der vollständige Bericht von *KPMG* kann bei der Kämmerei eingesehen werden.

3. Ausblick auf das Jahr 2015

Bundesweit steht die Branche, speziell die Regionalflughäfen, weiter unter Druck mit gebremstem oder teilweise sogar stark rückläufigem Wachstum. Das Umfeld des Flughafens Friedrichshafen war auch 2014 wieder vom scharfen Wettbewerb der Flughäfen gekennzeichnet. Für einen kleinen Regionalflughafen wie Friedrichshafen ist die Anbindung an die Hubs der großen Airlines von großer Bedeutung, da dies die Attraktivität des Standorts maßgeblich fördert und Friedrichshafen auf den Landkarten der Airlines und Allianzen platziert.

Wichtigste Märkte für unseren Flughafen bleiben - wie in den Vorjahren - die innerdeutschen Linienverbindungen. Ausschlaggebend sind die Hub-Anbindungen nach Frankfurt oder Köln mit *Lufthansa* bzw. *Germanwings*. Aber auch die Verbindung von *Turkish Airlines* nach Istanbul hat sich gut entwickelt. Die Türkei und Istanbul bieten als Drehkreuz zwischen Ost und West große Vorteile.

Asien und der Mittlere Osten gelten als wichtige Zukunftsmärkte für international tätige Unternehmen. Daher sind in der wirtschaftsstarken Bodenseeregion mit einem großen Anteil an Industrie die neuen Verbindungen durch die direkte Anbindung an das Drehkreuz Istanbul interessant. In diesem Zusammenhang spielt auch das erweiterte Portfolio des Flughafens Friedrichshafen mit dem neuen Cargo-Angebot seit Ende 2014 eine zukunftsfähige Rolle, um Unternehmen in der Region einen wichtigen infrastrukturellen Vorteil zu bieten, Waren schnell und kurzfristig in die ganze Welt zu liefern.

Hub-Anbindungen mit ihren Umsteigeangeboten sind wichtige Erfolgsfaktoren für den Bodensee-Airport, da sie Geschäftskunden neue Verbindungen in die ganze Welt eröffnen. Wichtige Verbindungen sind neben den Angeboten der *Lufthansa*-Gruppe und *Turkish Airlines* mit Istanbul auch der Home-Carrier *InterSky* mit den Strecken Berlin, Hamburg und Düsseldorf. Dazu kommen die Sommer- und Winterdestinationen der *Thomas Cook*-Gruppe mit Schwerpunkt Touristik, London und Manchester im Winter mit *Monarch Airlines*, Palma und Ibiza im Sommer mit *airberlin* und anderen. Ab Sommer 2015 sind auch Umsteigeverbindungen in die USA, nach Vietnam, Hongkong, Südkorea, Indonesien, Saudi-Arabien, Südafrika oder Kuala Lumpur möglich.

Durch den Streckenausbau von *Turkish Airlines* mit täglichen Verbindungen zum Drehkreuz Istanbul und der Ansiedlung von *Germania* sind wichtige Meilensteine für das kommende Jahr gelegt. *Lufthansa* avisiert für 2015 aufgrund der guten Entwicklung in den Jahren 2013 und 2014 den Einsatz eines größeren Fluggeräts, um dem gestiegenen Verkehrsaufkommen nach Frankfurt gerecht zu werden und weiter wachsen zu können. Die strategischen Entwicklungen in der *Lufthansa*-Gruppe („*Wings*“) werden abzuwarten bleiben, um ihren Einfluss

auf Strecken nach Friedrichshafen beurteilen zu können. Potenzial bietet auch die Destination Skopje in Mazedonien, die ab Juni 2015 im Flugprogramm des Bodensee-Airports mit der Fluggesellschaft *Wizz Air* angeboten wird und so künftig das Portfolio Richtung Ost-Europa erweitern wird.

Als Dienstleistungsunternehmen für eine ganze Wirtschafts- und Tourismusregion ist die hohe Akzeptanz der Kunden, Mitarbeiter und der Bevölkerung in der näheren Umgebung für den Flughafen Friedrichshafen von größter Bedeutung. Gute Nachbarschaft und ein intensiver Dialog mit allen Beteiligten haben für den Bodensee-Airport große Priorität. Dazu zählen auch der schonende Umgang mit der Umwelt, die Reduktion des Ressourcenverbrauchs - der Flughafen wurde als erster deutscher Regionalflughafen bereits vor mehr als zehn Jahren mit EMAS umweltzertifiziert - und die nachhaltige Sicherung der Lebensqualität in der Region trotz des langfristig steigenden Passagieraufkommens. So wurde auf Initiative des Bürgermeisters von Meckenbeuren und des Geschäftsführers des Flughafens Friedrichshafen für 2015 ein Maßnahmenpaket geschnürt, um die Lärmbelastung der Anwohner durch Trainingsflüge der Flugschulen zu reduzieren.

Für das Jahr 2015 attestiert der Flughafenverband ADV der Luftverkehrsbranche gute Ausichten mit einer Wachstumsprognose von bis zu 2,8 %. Als Wachstumstreiber bei den Passagierzahlen wird auch die Tourismusbranche mit einer anhaltenden Reiselust der Deutschen gesehen, aber auch im Interkontinentalverkehr werden Zuwächse von +3,8 % erwartet.

Oberstes Ziel haben für unseren Flughafen die Stabilisierung und weitere Entwicklung der Verkehrsvolumina, die Ausweitung in allen Kundensegmenten sowie die Vergrößerung der Destinationsvielfalt.

Darüber hinaus gilt es, weitere Drehkreuzanschlüsse zu schaffen und die Bestandskunden zu halten. Besonders Letzteres ist in Anbetracht der teils schwierigen Lage auf der Airline-Seite ein sehr wichtiger Baustein.

Die FFG geht davon aus, dass sich sowohl die Passagierzahlen als auch das EBIT 2015 stabil entwickeln werden.

4. Beschlussvorschlag:

1. Der Kreistag nimmt den Geschäftsbericht 2014 der Flughafen Friedrichshafen GmbH zur Kenntnis.
2. Der Landrat wird beauftragt, in der Gesellschafterversammlung der Flughafen Friedrichshafen GmbH,
 - a) das Jahresergebnis 2014 festzustellen,
 - b) den Jahresfehlbetrag 2014 in Höhe von -480.185,15 € zusammen mit dem Verlustvortrag aus den Vorjahren in Höhe von -16.029.985,60 € auf neue Rechnung vorzutragen;
 - c) Aufsichtsrat und Geschäftsführer Entlastung zu erteilen.

Bilanz Aktiva

	€	31.12.2014 €	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Software	187.541,22		94
2. Entgeltlich erworbenes Nutzungsrecht	7.413,73		7
		194.594,95	101
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.901.876,79		30.303
2. Technische Anlagen und Maschinen	960.117,60		1.126
3. Start- und Landebahnen, Rollwege, Vorfelder	1.799.142,32		1.893
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.056.710,37		2.036
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	748.433,20		376
		34.466.280,28	35.734
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.800,00		19
		18.800,00	19
Anlagevermögen		34.680.035,23	35.854
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		96.947,21	116
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	752.835,27		1.307
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	138,20		0
3. Forderungen gegen Gesellschafter	142.583,73		141
4. Sonstige Vermögensgegenstände	83.018,99		82
		978.576,19	1.530
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		552.007,83	1.521
Umlaufvermögen		1.627.531,23	3.167
C. Rechnungsabgrenzungsposten		131.565,97	144
Summe Aktiva		36.439.132,43	39.165

Bilanz Passiva

	€	31.12.2014 €	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	21.272.000,00		21.272
II. Kapitalrücklage	277.621,36		278
III. Andere Gewinnrücklagen	245.578,24		246
IV. Gewinn-Verlustvortrag	-15.549.800,45		-14.351
V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	-480.185,15		-1.199
Eigenkapital		5.765.214,00	6.246
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	282.028,62		288
2. Sonstige Rückstellungen	577.160,65		546
		859.189,27	834
C. Verbindlichkeiten			
1. Einlagen stiller Gesellschafter	5.000.000,00		5.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.301.611,97		19.524
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	327.798,44		619
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	799,95		0
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.934.813,17		6.584
6. Sonstige Verbindlichkeiten	105.485,94		198
Verbindlichkeiten		29.670.509,47	31.925
D. Rechnungsabgrenzungsposten		144.219,69	160
Summe Passiva		36.439.132,43	39.165

Gewinn- und Verlustrechnung

	€	31.12.2014 €	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	11.161.429,93		10.678
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	0		3
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.932.648,09		2.854
		14.094.078,02	
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.264.030,80		-1.485
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.582.365,98		-1.479
		-2.846.396,78	
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-4.803.716,13		-4.538
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-967.371,27		-957
		-5.771.087,40	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.312.969,37	-2.399
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-2.688.647,79	-2.711
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.068,79	5
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-891.404,24	-1.103
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-414.359,47	-1.132
11. Sonstige Steuern		-65.825,68	-67
12. Jahresfehlbetrag		-480.185,15	-1.199